

Vorläufiges Beschlussprotokoll d. VWR-Sitzung  
vom 20.09.2006



AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH  
Porsestr. 13 39104 Magdeburg  
Telefon (0391) 72726-0 Fax (0391) 72726-11 e-mail aqb-md@web.de

...  
**Beschluss IV/08/1 „Jahresabschluss 2005“**

Der Verwaltungsrat nimmt den von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Bericht „Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 für das Geschäftsjahr 2005“ der AQB, Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH zur Kenntnis und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, ihn festzustellen und die Geschäftsführung sowie den Verwaltungsrat zu entlasten.

Der Verwaltungsrat empfiehlt dem Gesellschafter, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 124.468,74 mit den Vorauszahlungen/Verlustausgleich des Gesellschafters in gleicher Höhe zu verrechnen. Die nicht verrechneten Zuschüsse des Gesellschafters in Höhe von EUR 1.526.631,26 sind an den städtischen Haushalt zurückzuführen.

**Beschlussergebnis: 10 – 0 – 0**

...

...  
**Beschluss IV/08/2 „Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006“**

Der VWR empfiehlt dem Gesellschafter, die Deloitte & Touch GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 zu bestellen.

Eine detaillierte Übersicht der Angebote wird dem Protokoll beigelegt.

**Beschlussergebnis: 10 – 0 – 0**

...

## 7. Prognosebericht

Durch Qualifizierung, soziale Betreuung und Begleitung und die schrittweise Erhöhung der Arbeitsanforderungen im Verlauf jeder Maßnahme soll der Übergang unserer Beschäftigten in den regulären Arbeitsmarkt erleichtert werden.

In Studien mehrerer Forschungsinstitute ist neuerdings belegt, langfristig werden ca. 10 % der Arbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen nie wieder die Gelegenheit zur regulären, ungeforderten Arbeitsaufnahme haben.

Genau um diesen Personenkreis werden wir uns auch in Zukunft kümmern, mit Engagement, mit immer neuen Ideen und mit der Verpflichtung gegenüber unserer Gesellschafterin, der LH Magdeburg, mit den städtischen Zuschüssen verantwortungsbewusst und intelligent umzugehen, mit der uns eigenen Qualität Projekte auf den zu Weg bringen, die einerseits den Betroffenen durch Arbeitsangebote wieder Selbstbewusstsein und ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen und andererseits auch die kommunalen Interessen ausgewogen berücksichtigen.

Um Langzeitarbeitslose besser als bisher nach ihren verbliebenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und nach ihren Interessen in Arbeitsgelegenheiten eingliedern zu können, ist für den Beginn im Sommer 2006 der Abschluss einer Rahmenvereinbarung, 200 Arbeitsgelegenheiten nach der Mehraufwandsvariante umfassend, mit der Jobcenter ARGE GmbH geplant.

Für die einzelnen Beschäftigungsfelder, für die Eingewöhnungsphase und für die Qualifizierung werden unterschiedliche Kostenpauschalen ausgehandelt. Wir erwarten von dieser Regelung mehr Kontinuität in den Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung, mehr Flexibilität bei der Besetzung offener Stellen, passgenaue Qualifizierung und nicht zuletzt eine höhere Arbeitszufriedenheit unserer Beschäftigten.

Für die Erhaltung des derzeitigen Managements der AQB ist eine Beschäftigtenzahl (ABM und AGH insgesamt) von 1200 im Jahresdurchschnitt notwendig, da nur bei dieser Anzahl die fixen Betriebskosten auf die Maßnahmeplätze in einer vertretbaren Größe umgelegt werden können.

Nicht nur neue und zusätzliche Formulare haben den Verwaltungsaufwand erhöht. Auch veränderte Abrechnungsmodalitäten, manche Umstellung erreichte uns erst im Verlauf der Maßnahme, hat die Arbeit nicht erleichtert.

Auf zwei wichtige Erklärungen möchte ich an dieser Stelle hinweisen:

1. Die AQB gGmbH bilanzierte zum 31.12.2004 eine Verbindlichkeit in Höhe von € 697.313,67 gegenüber der Bundesagentur für Arbeit aus der Rückforderung von Zuschüssen zur Maßnahme Radwegbau 1994 sowie für den daraus zu erwartenden Zinsaufwand eine Rückstellung in Höhe von € 450.114,70. Die Rückforderung ist nach rechtlicher Einschätzung der Rechts- und Patentanwaltskanzlei Rayling verjährt und daher nicht mehr zu leisten. Nach dieser Entscheidung besteht keine Außenverpflichtung mehr, der Grund für die Verbindlichkeit bzw. Rückstellung ist entfallen.

Die Verbindlichkeit wird somit ertragswirksam ausgebucht und die Rückstellung aufgelöst.

2. Zur Sicherung des Leistungsspektrums ist es langfristig notwendig, Fachkräfte aus den Gebieten Betriebswirtschaft, Sozialpädagogik sowie ingenieurtechnisches Personal dauerhaft unbefristet einzustellen.

## 6. Risikobericht

Die tiefgreifenden Veränderungen bei den Bedingungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik erfordern eine ständige Überwachung des Risikomanagements.

Die Finanzierungsrisiken in der Projektförderung in ABM sind unverändert.

Die Risiken in Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung liegen in der hohen Fluktuation der Maßnahmeteilnehmer, die dazu führt, dass Stellen über einen längeren Zeitraum unbesetzt bleiben und die Fallpauschale durch das Jobcenter nicht in voller Höhe ausgezahlt wird, die Kosten aber trotzdem anfallen.

In der Entgeltvariante entstehen Risiken durch Fehlzeiten der Maßnahmeteilnehmer. Hierdurch kann es zu einer Kürzung der Fallpauschale kommen.

Die ausreichende Sicherung der liquiden Mittel ist zukünftig besonders wichtig. Geplant ist, die Liquidität der AQB zu sichern, indem die Abforderung der Arbeitsfördermittel (AFM) und des Betriebskostenzuschusses (BKZ) in mehreren Raten erfolgt.

Eine Auszahlung der 1. Rate der Arbeitsfördermittel und des Betriebskostenzuschusses in Höhe von 50 % der für das Geschäftsjahr geplanten Mittel sollte im Monat Januar erfolgen. Die 2. Rate in Höhe von 25 % ist für das II. Quartal (Monat April) auszureichen. Bei Bedarf werden die restlichen Mittel im III. Quartal abgefordert.

#### 4. Vermögenslage

	31.12.2005		31.12.2004		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b>Aktiva</b>					
Langfristig gebundenes Vermögen					
Anlagevermögen	317	7,1	349	9,4	-32
	317	7,1	349	9,4	-32
Kurzfristig gebundenes Vermögen					
Vorräte	8	0,2	11	0,3	-3
Forderungen und übrige Aktiva	910	20,4	348	9,3	562
Flüssige Mittel	3.228	72,3	3.021	81,0	207
	4.146	92,9	3.380	90,6	766
	4.463	100,0	3.729	100,0	734
<b>Passiva</b>					
Langfristig verfügbare Mittel					
Eigenmittel	26	0,6	26	0,7	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	298	6,7	326	8,7	-28
	324	7,3	352	9,4	-28
Kurzfristige Fremdmittel					
Rückstellungen	775	17,4	1.165	31,3	-390
Verbindlichkeiten	3.364	75,3	2.212	59,3	1.152
	4.139	92,7	3.377	90,6	762
	4.463	100,0	3.729	100,0	734

Das Bilanzvolumen hat sich zum 31. Dezember 2005 um T€ 734 (19,7 %) erhöht. Dies spiegelt sich auf der Aktivseite in einer Erhöhung der Bankbestände sowie der Forderungen und auf der Passivseite in der Verminderung der Rückstellungen sowie einer Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten wider. Demgegenüber nahmen das langfristig gebundene Vermögen und die langfristig verfügbaren Mittel ab.

#### 5. Nachtragsbericht

Die infolge der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zu einer einheitlichen Grundsicherung für alle Arbeitsuchenden gegründete „Jobcenter Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH“ (ARGE) hat sich nach einem verhaltenen Start im 1. Quartal zu einem verlässlichen Partner in der Erfüllung der Gesellschaftsziele der AQB erwiesen.

Die sehr hohen Eintrittszahlen ab Jahresmitte haben von allen MitarbeiterInnen im Management Höchstleistungen verlangt. Mit den Maßnahmen der Arbeitsgelegenheiten, Mehraufwand und Entgeltvariante, war teilweise Neuland zu betreten.

## 3. Finanzlage

Cashflow

	2005	2004
<b>I. Laufende Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresergebnis	-124	-1.711
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	102	135
sonstige Zahlungsunwirksame Erträge	-98	-135
Abnahme (-) Zunahme der Rückstellungen	-389	15
Zunahme (-) Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-560	185
Abnahme (-) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-375	-944
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.444</b>	<b>-2.455</b>
<b>II. Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-71	-174
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-71</b>	<b>-174</b>
<b>III. Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Verlustausgleich) des Gesellschafters	1.651	1.711
Einzahlungen aus Zuschüssen zu Investitionen	71	174
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.722</b>	<b>1.885</b>
<b>IV. Finanzmittelfonds</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	207	-744
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (01.01.)	3.021	3.765
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (31.12.)</b>	<b>3.228</b>	<b>3.021</b>

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit der Gesellschafterin ist damit wie im Vorjahr zur Deckung des negativen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und des negativen Cashflows aus der Investitionstätigkeit verwendet worden. Darüber hinaus hat sich der Finanzmittelbestand stichtagsbedingt um T€ 207 erhöht.

	2005		2004		Ergebnisver- änderung T€
	T€	%	T€	%	
<b>Betriebliche Erträge</b>					
Fördermittel und Zuschüsse	11.650	92,2	12.862	95,8	-1212
Andere betriebliche Erträge	991	7,8	557	4,2	434
	12.641	100,0	13.419	100,0	-778
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>					
Materialaufwand	1.189	9,5	811	6,0	-378
Personalaufwand	10.089	79,8	13.500	100,6	3411
Abschreibungen abzügl. Auflösung Sonderposten	23	0,2	46	0,3	23
Andere betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	2.134	16,9	797	5,9	-1337
	13.435	106,3	15.154	114,2	-1719
Betriebsergebnis	-794	-6,3	-1.735	-14,2	941
Zinsergebnis	24	0,2	-27	-0,2	51
Neutrales Ergebnis	646	5,1	51	0,4	595
	-124	-1,0	-1.711	-12,8	1.587

Die Ertragslage ist durch einen Rückgang der Erträge aus Fördermitteln (um 9,4 %) gekennzeichnet. Hierbei wirkt sich die Erhöhung der Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung aus. Dadurch vermindern sich die Personalkosten um 25,3 % obwohl die Beschäftigungszahlen sich erhöht haben.

Die Erhöhung der anderen betrieblichen Erträge resultiert aus der ertragswirksamen Ausbuchung der "Verbindlichkeiten Radwege" in Höhe von T€ 697.

Das neutrale Ergebnis erhöhte sich durch die Auflösung der Rückstellung „Zinsen Maßnahme Radwege“ in Höhe von T€ 450.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich aufgrund des deutlich niedrigeren Personalaufwandes um T€ 941 auf -T€ 794.

Unser Qualitätsmanagementsystem wird ständig ausgebaut und weitergeführt. Im Berichtsjahr sind 4 Qualitätszirkel, 12 interne und 1 externes Audit durchgeführt worden.

Das im August stattgefundenen Überwachungsaudit durch die TÜV Management Service GmbH München haben wir erfolgreich bestanden.

## 2. Ertragslage

Unsere Gesellschafterin hat zum Ausgleich unserer Verluste aus arbeitsförderlichen Maßnahmen die Summe von 1.651.100,00 € zur Verfügung gestellt, wir haben 124.468,74 € in Anspruch genommen.

Im Investitionsfonds für arbeitsförderliche Projekte stehen in diesem Geschäftsjahr keine Mittel zur Verfügung.

Für ABM können bei einer Vollzeitstelle 900 € pro Arbeitnehmer pro Monat für Lohn- und 200 € für Sachkosten beim Jobcenter beantragt werden. Da aber nicht alle Arbeiten in einer Maßnahme Hilfsarbeiten sind, und sinnstiftende Arbeit wenigstens geringe Sachmittel benötigt, werden fast alle Maßnahmen in Teilzeit beantragt. Die zur Verfügung stehenden ESF-mittel werden für den Arbeitgeberanteil an der Sozialversicherung verwendet, Anleiter und höherwertige Sachmittel sind aus Eigenmitteln, also aus dem Verlustausgleich der Kommune, zu decken.

Höhe der Fördermittel 2005	
Jobcenter ARGE/ Bundesagentur für Arbeit	9.140.106,87 €
ESF	1.175.418,10 €
Zuschuss AFM	1.334.000,00 €
Erträge aus Möbel-Hausrat-Service	105.668,08 €
Erträge Secondhandshop	14.744,62 €
Erträge Magdeburger Tafel	36.581,08 €
Sonstige betriebliche Erträge (16 % Ust.)	13.045,26 €
Erträge aus Auflösung SoPo AV	79.015,51 €
Erträge aus Zuschuss Dritter	15.677,92 €
Erträge aus Zuschuss NAM (7 % Ust)	95.608,42 €
Periodenfremde Erträge	1.197,31 €
Periodenfremder Ertrag (Wegfall Radwege)	697.313,67 €
Erträge aus Werbung	4.628,61 €
Versicherungsentschädigungen	10.440,52 €
Erhaltene Geldspenden	3.890,00 €

- Jugendliche (im Bereich Sanierung von Kirchen und Baudenkmalen, im sozialen Bereich, im grünen Bereich )
- Frauen (in Maßnahmen der Wohlfahrtspflege wie MD-Tafel, Secondhandshop; in Maßnahmen in Verbindung mit Schulen und Kindereinrichtungen, Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen)
- gering Qualifizierte (zum Einsatz vor allem in eigenen Werkstätten unter ständiger Anleitung und Betreuung, in Maßnahmen zur Umweltverbesserung, auf Sportplätzen und städtischen Grünanlagen)

Seit April gibt es in der AQB ein völlig neuartiges Projekt zur Integration von Bürgern ohne festen Wohnsitz.

Ziel dieses Projektes ist, den Betroffenen den Weg der Hilfe zur Selbsthilfe zu ebnen, ihnen Möglichkeiten mit individueller Hilfe zu bieten, selbst aktiv zu werden.

Durch die AQB wird die sozialpädagogische Betreuung des gesamten Personenkreises gesichert.

Entsprechend qualifiziertes Personal wird aus parallel laufenden ABM und MAE eingestellt.

Angestrebtes Ergebnis ist eine Resozialisierungsquote von 8 - 10 %.

Im Vordergrund der Aktivitäten stehen die Begleitung bis zur eigenständigen Lebensführung, die Hilfestellung bei der Wohnraumversorgung, die Bereitstellung individueller Arbeitsgelegenheiten und die Regelung individueller Arbeitszeiten.

Bis Jahresende kann eingeschätzt werden, dass dieses Projekt sehr erfolgreich verlaufen ist, ca. 50 % der Betroffenen konnten in eigenen Wohnraum gebracht werden, alle sozialen Einrichtungen der AQB wie MD-Tafel/Suppenküche, Secondhand Shop und Möbel-Hausrat-Service werden genutzt und mehr als die Hälfte der Beschäftigten arbeiten länger als die angestrebten 3 Stunden pro Tag.

An berufsbezogenen Qualifizierungen haben insgesamt 523 ArbeitnehmerInnen teilgenommen, dafür wurden finanzielle Mittel in Höhe von 74.000 € eingesetzt.

Im laufenden Jahr haben 121 ArbeitnehmerInnen den Übergang in den regulären Arbeitsmarkt geschafft.

Für 30 Jugendliche aus Projekten ist ein Ausbildungsplatz gefunden worden, sieben gut qualifizierte ArbeitnehmerInnen sind durch das Jobcenter in Trainingsarbeitsplätze abberufen worden.

Diese guten Ergebnisse sind der zielorientierten und ganzheitlichen Betreuung unserer Beschäftigten durch den Bereich Profiling/Vermittlung zu verdanken.

Zur Wahrnehmung der Arbeitgeberpflichten in Bezug auf Gesundheits- und Arbeitsschutz hat die AQB Verträge mit dem Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit Weise und der Fachärztin für Arbeitsmedizin, Frau MR Kühne, abgeschlossen. Der Arbeitsschutzausschuss, dem neben den Beauftragten für Arbeits- und Gesundheitsschutz die Geschäftsführerin, der Sachgebietsleiter Arbeitssicherheit und Technik und vier ArbeitnehmerInnen (ein Vertreter für jedes Objekt, das von uns genutzt wird) angehören, hat in diesem Jahr einmal getagt. Die im Dezember auf Grund von Terminproblemen ausgefallene Sitzung wird im Januar nachgeholt.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

### 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der Aufbau der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH, das neue Arbeitsförderrecht „Fördern und Fordern“ und die Konzentration auf Arbeitslosengeld II Empfänger hat im Geschäftsjahr 2005 in wesentlichen Handlungsfeldern der kommunalen Arbeits- und Beschäftigungsförderung eine strategische Neuausrichtung der AQB verlangt.

Neben den bekannten und bewährten Instrumenten ABM und SAM werden ab 2005 so genannte Arbeitsgelegenheiten in der „Entgeltvariante“ (EGV) als sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse besonders für Anleitungspersonal und Verwaltungsstellen gefördert. Um keinen Neuanpruch zum Arbeitslosengeld zu erwerben, ist die individuelle Förderdauer des einzelnen Beschäftigten auf 11 Monate begrenzt, was einen erhöhten Einarbeitungsaufwand der in kürzeren Zeiträumen wechselnden Beschäftigten in der Verwaltung zur Folge hat.

Dazu gekommen ist neu die Variante der Arbeitsgelegenheiten mit „Mehraufwandsentschädigung“ (MAE). Die zur Finanzierung gezahlte monatliche Fallpauschale beinhaltet die Overheadkosten und einen geringen Sachkostenanteil für den Träger und die eigentliche Mehraufwandsentschädigung in Höhe von 1,28 €, die je geleisteter Arbeitsstunde an den Maßnahmeteilnehmer ausgezahlt wird.

Diese Zusatzjobs begründen kein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis und dienen, ähnlich wie im Rahmen der NAM die Projekte „Hilfe zur Arbeit“, der Wiedereingliederung von Hilfebeziehern in das Erwerbsleben.

Am 1.1.2005 sind mit 685 Beschäftigungsstellen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich weniger Stellen eingerichtet. Im Verlauf des ersten Quartals sind bereits ca. 300 Stellen dazu gekommen.

Der eigentliche Anstieg hat im Mai begonnen, Ende September ist der Höchststand von 2.226 Stellen erreicht.

Am 31.12.2005 sind 1.902 Beschäftigte in ca. 130 Projekten tätig.

Die Förderkonditionen in ABM und den auslaufenden SAM sind in diesem Geschäftsjahr gleich geblieben.

Das Land Sachsen-Anhalt hat seine Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und das Bewilligungsverfahren per Rahmenvereinbarung an die Kommune übertragen. Das bedeutet für uns, dass für jede Maßnahme ein Antrag auf Bewilligung an das Jobcenter und ein Antrag auf ESF-Förderung (bis 200€/AN/Monat Personalkosten) an die Kommune zu stellen ist.

In Koordinierungsberatungen der Stabsstelle Arbeitsmarktpolitik der Stadtverwaltung wird darauf hin über die Förderfähigkeit, die Förderhöhe des Landes und den Eigenanteil aus dem kommunalen Verlustausgleich für jedes eingereichte Projekt entschieden.

Die Fortführung von sinnhaften, qualifizierenden und integrativen Maßnahmen ist auch unter der neuen Struktur des Jobcenters möglich und ausdrücklich erwünscht.

Unsere Beschäftigungsstellen sind auch in diesem Jahr besonders geeignet für

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und  
Beschäftigung mbH, Magdeburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005	2004
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	13.366.915,42	13.558.941,30
2. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	687.515,55	603.098,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	501.476,46	207.898,65
	1.188.992,01	810.997,49
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.372.618,94	11.061.088,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 26.668,29; Vorjahr € 26.683,24)	1.716.234,03	2.439.089,78
	10.088.852,97	13.500.178,56
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	102.431,19	135.184,47
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.131.159,66	787.752,90
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.496,62	26.807,39
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.600,00	54.300,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>-120.623,79</b>	<b>-1.702.664,73</b>
9. Sonstige Steuern	3.844,95	8.075,76
10. Jahresfehlbetrag	<b>124.468,74</b>	<b>1.710.740,49</b>

## Passiva

	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Verlustvortrag	1.710.740,49	1.945.286,89
III. Jahresfehlbetrag	124.468,74	1.710.740,49
IV. Zum Verlustausgleich erhaltene Einzahlungen des Gesellschafters	1.835.209,23	3.656.027,38
	<b>25.564,59</b>	<b>25.564,59</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>298.386,50</b>	<b>326.484,50</b>
<b>C. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>775.402,99</b>	<b>1.164.486,70</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen vom Gesellschafter	0,00	187.484,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.243,98	17.830,08
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.718.348,29	242.400,06
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 27.536,67; 31.12.2004 € 25.950,97) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 364.605,97; 31.12.2004 € 247.793,32)	1.525.449,31	1.764.487,70
	<b>3.364.041,58</b>	<b>2.212.201,84</b>
	<b>4.463.395,66</b>	<b>3.728.737,63</b>

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und  
Beschäftigung mbH, Magdeburg

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva

	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	961,50	2.410,50
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.855,00	4.242,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	312.212,00	342.332,21
	316.067,00	346.574,21
	<b>317.028,50</b>	<b>348.984,71</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.273,57	4.535,90
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	794,39	6.365,28
	8.067,96	10.901,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.340,82	52.094,44
2. Sonstige Vermögensgegenstände	894.940,97	293.537,02
	899.281,79	345.631,46
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.228.126,26	3.021.473,03
	<b>4.135.476,01</b>	<b>3.378.005,67</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10.891,15</b>	<b>1.747,25</b>
	<b>4.463.395,66</b>	<b>3.728.737,63</b>

### III. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

18. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 16. Juni 2006 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

#### **"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

## F. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 und des Lageberichtes für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns mit Datum vom 16. Juni 2006 erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B.III "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Magdeburg, den 16. Juni 2006

WIBERA Wirtschaftsberatung AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Nuretinoff)  
Wirtschaftsprüfer



(Wilbig)  
Wirtschaftsprüfer



WIBERA WIRTSCHAFTSBERATUNG AKTIENGESELLSCHAFT  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

---

## Bericht

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und  
Beschäftigung mbH  
Magdeburg

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005  
und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2005

Auftrag: 0.0453260.001